

Stadtwälder und Grünräume nützen allen

Urbane Wälder und städtische Grünräume tragen massgeblich zu einer guten Lebensqualität bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit in Städten. Hoher Siedlungsdruck und zunehmend negative Klimaeinflüsse setzen den städtischen Grünräumen jedoch zu.

Clémence Dirac Ramohavelo,
Fachperson Urban Forestry
Bundesamt für Umwelt BAFU
Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie & Kommunikation UVEK
Telefon 058 469 79 28
clemence.diracramohavelo@bafu.admin.ch
www.bafu.admin.ch/wald

Adrian Schmutz
Kommunikation Abteilung Wald
Bundesamt für Umwelt BAFU
Telefon 058 464 91 46
adrian.schmutz@bafu.admin.ch
www.bafu.admin.ch/wald

Aufhänger des BAFU-Webdossier war der internationale Tag des Waldes am 21. März. Autoren: Adrian Schmutz, BAFU und Bianca Bärlocher, ArboCityNet.



Am Turbinenplatz in Zürich trennt Grünraum den Parkplatz ab und belebt so das Stadtbild und schafft mehr Lebensqualität.

Quelle: Andrea Gian Saluz, ZHAW

Stadtwälder, Parks und Grünflächen wie Plätze, Hecken und Wiesen sind die grünen «Lungen» der Städte. Sie bieten jedoch wesentlich mehr als ein grünes Stadtbild und Raum für Erholung. Sie befriedigen vielseitige Bedürfnisse der Bevölkerung.

Urbane Grünflächen sind multifunktional

Die verschiedenen Leistungen der urbanen Grünräume werden Ökosystemleistungen genannt und umfassen ökologische, ökonomische wie auch kulturelle Werte: Die Grünräume in den Städten verbessern die Luftqualität, regulieren die Temperatur, sorgen im Sommer für angenehme Kühle und Schatten, filtern Schadstoffe aus der Luft und speichern CO₂ und Regenwasser.

Grünflächen in der Stadt bieten Raum für pflanzliche Vielfalt und sind zudem wichtige Lebensräume für Tiere. Die Grünräume sind überaus wichtig und beliebt für die aktive und passive Erholung der Stadtbevölkerung und können immer stärker ein wichtiges Argument für die Standortwahl sein.

Stadtwälder leisten viel

Eine weitere bedeutende Leistung ist die Holznutzung in den Stadtwäldern, die die nachhaltige Waldbewirtschaftung und somit die zukünftige Waldentwicklung gewährleistet. Sie kommt auch der Sicherheit der Erholungssuchenden zugute.

Wird das geerntete Holz zudem in städtischen Gebäuden verbaut, können zusätzlich Beiträge zur regionalen

Nachhaltigkeit geleistet werden, denn Bauholz und Holzprodukte sind aus einem nachhaltigen Rohstoff gefertigt, speichern langfristig CO₂ und können energieintensive Materialien wie Zement ersetzen. Holz wird immer häufiger auch als Brennstoff für die Energieversorgung der Siedlungsräume eingesetzt und ersetzt damit fossile Brennstoffe.

Auch knappen Platz nutzen

Alleen haben eine lange Geschichte in der Stadtplanung. Sie dienen der Verkehrsführung, der Wiedererkennbarkeit durch die Baumartenwahl und tragen zu einem schönen und grüneren Stadtbild bei. Wurden Alleen früher eher herrschaftlich und nur mit einer Baumart geplant, gehen heute die planerischen Ansätze hin zu gemischten Alleen mit grösserer Baumartenvielfalt, um den Artenreichtum zu erhöhen und besser auf die knappen Platzverhältnisse und das Wasserressourcenmanagement reagieren zu können.

Fragiles Gleichgewicht

Grünräume sind zahlreichen Einflüssen mit ganz unterschiedlichen Wirkungen ausgesetzt. Unter Druck geraten Grünräume beispielsweise durch den knapper werdenden Raum in urbanen Gebieten und durch zu grosse Schadstoffbelastungen. Gerade älteren Bäumen macht diese Entwicklung zu schaffen. So erreichen Stadtbäume auch ein geringeres Alter als Bäume in Wäldern oder in ländlichen Gebieten.



Urban Gardening: die hängenden Gärten vom Breitenrain-Quartier, Stadt Bern.
Quelle: Stadtgrün Bern

Besonders betroffen sind die Strassenbäume. Sie leiden sehr stark unter Salzeinträgen, Bodenverdichtung und knappem Raum für ihre Wurzeln. In den kommenden Jahrzehnten wird der Klimawandel mit häufigeren Stürmen, Starkniederschlägen und Hitzeperioden die Stadtwälder und -bäume vermehrt unter Druck setzen (oberer Zusatztext).

Grün macht nachhaltig attraktiv

Die verschiedenen Leistungen der Grünräume sind eine wichtige Komponente einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Damit sie weiterhin erbracht werden können, muss einer ganzheitlichen Grünraumbewirtschaftung und dem fragilen Gleichgewicht mehr Beachtung geschenkt werden. Denn wichtig sind für die nachhaltige Entwicklung nicht nur ein starker Wirtschaftsstandort, sondern auch ausreichend grüne Räume für eine hohe Lebensqualität.

Herausforderungen für die Zukunft

Die Städte werden zunehmend dichter, womit der Platz für Grünräume unter immer grösseren Druck gerät. Neue und auch kreative Lösungen bei der Planung von Siedlungen und Verkehrsinfrastrukturen sowie beim Regenwas-

sermanagement müssen deshalb gefunden werden. Neu zu pflanzenden Bäume soll mehr Wurzelraum zugestanden werden, zudem ist ein Spezialsubstrat aus Kies und Humus zu verwenden. Neue Grünflächen können an Fassaden, auf Dächern oder in Topfgärten entstehen. Auch brachliegende Flächen und Baulücken tragen auf ihre Weise zu urbaner «Wildnis» bei. Architekten und Planer werden sich vermehrt von einer «grünen Architektur» inspirieren lassen, die Pflanzen und Grünräume konzeptuell in Bauwerke integriert.

Fürs Grün begeistern

Urban Gardening, Urban Farming oder Urban Forestry sind Phänomene, die zeigen, dass sich Städter und Städterinnen an der Gestaltung und Pflege ihrer Umgebung beteiligen wollen (Foto oben). Hier liegt ein grosses Potenzial im partizipativen Einbezug der Bevölkerung. Der Zusatztext rechts zeigt konkrete Beispiele der Stadt Baden. Viele Möglichkeiten bietet auch die Waldpädagogik an den Schulen oder bei ausserschulischen Angeboten. Denn die Wertschätzung urbaner Grünräume setzt voraus, dass man diese schon frühzeitig im Leben erfahren und kennengelernt hat.

Klimaangepasste Stadt- und Siedlungsentwicklung

Die Städte und Agglomerationen sind vom Klimawandel besonders betroffen. Die klimatischen Effekte werden durch stadtspezifische Gegebenheiten verstärkt. Spezielle Herausforderungen entstehen durch häufigere und längere Hitzewellen nicht nur für geschwächte Personen. Sie können kombiniert mit Trockenheit zudem die Biodiversität im urbanen Raum beeinträchtigen. Auf die Suche nach Abhilfe macht sich das Berner Pilotprojekt «Urban Green & Climate Bern: Bäume für die klimaangepasste Stadtentwicklung».

www.bafu.admin.ch → Themen → Thema Klima → Fachinformationen → Anpassung an den Klimawandel → Pilotprogramm → Cluster Klimaangepasste Stadtentwicklung

Baden: Natur findet Stadt

Öffentliche Grünflächen werden in Baden nach vereinbarten Grundsätzen naturnah gestaltet und gepflegt. Eine Auswahl von aufgewerteten öffentlichen Grünflächen in Baden: www.baden.ch/Projekte. Hier gibt es auch Merkblätter und Broschüren zu naturnaher Umgebungsgestaltung sowie Grundsätzen zur naturnahen Planung und Pflege.